

## ÄRZTE OHNE GRENZEN in Haiti

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist seit 19 Jahren in Haiti tätig und startete nach dem schweren Erdbeben am 12. Januar 2010 den größten akuten Nothilfeinsatz in der Geschichte der Organisation. Das Beben zerstörte 60 Prozent der medizinischen Einrichtungen Haitis. 10 Prozent des medizinischen Personals wurden entweder getötet oder verließen nach der Naturkatastrophe das Land.

Bis Ende Mai diesen Jahres behandelten Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN mehr als 173.000 Patienten und nahmen gut 11.000 chirurgische Eingriffe vor. Mehr als 81.000 Haitianer erhielten psychologische Unterstützung. Die Mitarbeiter verteilten außerdem fast 20.000 Zelte und mehr als 35.000 Nothilfe-Kits. Heute unterhalten rund 3.000 nationale und internationale Mitarbeiter 19 medizinische Einrichtungen und stellen an verschiedenen Standorten mehr als 1000 Krankenhausbetten bereit. Das sind 50 Prozent aller Krankenhausbetten in Haiti.

Ein halbes Jahr nach dem Erdbeben hat sich die medizinische Versorgung für einen Großteil der Haitianer deutlich verbessert, die allgemeinen Lebensbedingungen sind jedoch für viele noch immer prekär. Das größte Problem sind fehlende Unterkünfte. Die Menschen leben noch immer in provisorischen Zeltunterkünften, in denen sie Wetter und Krankheiten ausgesetzt sind. ÄRZTE OHNE GRENZEN wird seine Arbeit auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

ÄRZTE OHNE GRENZEN war bereits vor dem Erdbeben einer der wichtigsten Anbieter öffentlicher Gesundheitsversorgung in der haitianischen Hauptstadt. Die Teams versorgten die Patienten mit Geburtshilfe und Notfallmedizin sowie durch die Behandlung medizinischer Traumata.

Zahl der Projektmitarbeiter: mehr als 3.000 Mitarbeiter insgesamt, rund 3.000 haitianische und mehr als 350 internationale  
 Projektbudget 2010: 89 Mio. Euro internationales Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN, Ende Mai waren etwa 53 Millionen Euro ausgegeben.

Stand: 16. Juli 2010

